

### November 2025 bis Januar 2026



# Evangelisch in Bad Säckingen

www.evkirche-saeckingen.de

# Vorab: unsere besonderen Termine

#### **November**

Samstag, 1. November 2025 "Genug ist genug." Wibrandis-Rosenblatt-Vortrag mit PD Dr. Margit Ernst-Habib (Gemeindehaus, Rheinallee, 16.30 Uhr)

Sonntag, 2. November 2025 Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Peter Hasenbrink (Friedenskirche Wehr, 15.00 Uhr)

Sonntag, 23. November 2025 Apéro-Spirit-Gottesdienst mit dem katholischen Dekan Peter Berg (Stadtkirche, 18.00 Uhr, anschließend Abschiedsfest im Gemeindehaus, Rheinallee)

Sonntag, 30. November 2025 (Wahlsonntag)
Festgottesdienst zum Ersten Advent mit Posaunenchor und Bezirkskantor Matthias Flierl (Stadtkirche, 10.00 Uhr) anschließend: Gemeindeversammlung mit Wahl zum Kirchengemeinderat (Gemeindehaus, Urne bis 13.00 Uhr geöffnet)

#### Dezember

Sonntag, 7. Dezember 2025 Apéro-Spirit-Gottesdienst zum Advent mit Alphorn-Ensemble. Leitung: Jürgen Thun (Stadtkirche, 18.00 Uhr)

Freitag, 12. Dezember 2025 ökumenischer Advent (Schlossgarten, 18.00 Uhr) Samstag, 13. Dezember 2025 Rorate Wortgottesdienstfeier (St. Martin, Obersäckingen, 7.00 Uhr)

#### Januar

Sonntag, 4. Januar 2026 Neujahrsempfang mit Konzert Christina Reinartz und Pianist (Gemeindehaus, 17.00 Uhr)

Sonntag, 11. Januar 2026 Gottesdienst mit Einführung der gewählten Kirchengemeinderäte (Stadtkirche, 10.00 Uhr)

Sonntag, 18. Januar 2026 ökumenischer Gottesdienst für Bad Säckingen und Stein/CH (Münster, 10.30 Uhr)

#### **Impressum**

Unser Gemeindebrief "Evangelisch in Bad Säckingen" erscheint vierteljährlich im Auftrag des Kirchengemeinderates der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Säckingen, Waldshuter Straße 42, 79713 Bad Säckingen.

www.evkirche-saeckingen.de.

V.i.S.d.P.: Hans-Georg Ülrichs. Redaktion: Christina Binder (cb), Roland Hoos (rh), Jeannine Kaskel (jk), Hans-Georg Ülrichs (hu), ständiger Gast: Karl-Wilhelm Frommeyer (kwf). Redaktionsschluss für die Ausgabe Februar bis April 2026:

15. Januar 2026.

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de

### Intro

Nach einem November-Monat mit den weltlich und kirchlich eher nachdenklichen Feiertagen (wie etwa Buß- und Bettag, vgl. S. 17+18) wartet mit dem Ersten Advent am 30. November ein doppelter Neuanfang auf uns: Zum einen beginnt das neue Kirchenjahr mit der Adventszeit, in der wir uns auf das Weihnachtsfest vorbereiten: lieb gewonnene Traditionen, aber gelegentlich auch Stress – zumal im Hinblick auf das Jahresende.

Zum anderen wird während und nach einer Gemeindeversammlung an diesem Ersten-Advents-Sonntag ein neuer Kirchengemeinderat (KGR) gewählt (vgl. S. 4+5). Der KGR ist das (!) Leitungsgremium unserer Gemeinde - mit Respekt und Dank sollten alle Gemeindeglieder diesen besonderen Dienst begleiten. Für mich sind die Kirchengemeinderäte nicht nur de facto meine "Vorgesetzten", deren Entscheidungen ich loval verfolge, sie sind in nahezu allen Belangen auch meine wichtigsten Gesprächspartner. Unsere Gemeinde hat aktuell das große Glück, einen sehr engagierten, intern äußerst harmonischen Kirchengemeinderat zu haben, in dem sehr vertraut und geschwisterlich agiert wird. Ich kann nach 30 Dienstjahren sagen: Es ist der beste KGR, mit dem ich bislang zusammenarbeiten durfte. So sage ich am Ende der Legislaturperiode auch ganz persönlich herzlichen Dank.

Ich würde mir wünschen, dass möglichst viele Gemeindeglieder von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten – und am Festgottesdienst am Ersten Advent



teilnehmen, in dem wir Bezirkskantor Matthias Flierl begrüßen, der dann gemeinsam mit den Bläsern musizieren wird. Danach lädt der Vorsitzende der Gemeindeversammlung zur Wahlversammlung ins Gemeindehaus ein.

Wir leben weiterhin in kräftezehrenden Zeiten. Umso mehr hoffe ich, dass unsere Gemeindeglieder und unsere Freunde bei uns Gutes erleben können. Von einem besonderen Freund werden wir ein wenig Abschied nehmen müssen: Der römischkatholische Dekan Peter Berg zieht sich aus der Leitung der Münsterpfarrei und des Dekanats zurück, sein Nachfolger tritt zum 1. Januar 2026 an. Mit Pfarrer Berg habe ich für diesen Gemeindebrief ein längeres Interview geführt (S. 8-10). Ich freue mich sehr auf den Abendgottesdienst am 23. November, den wir beide gemeinsam gestalten werden. In meinen wenigen Jahren in Bad Säckingen ist mir Peter Berg zu einem lieben Bruder geworden. Dafür bin ich dankbar.

Herzlich grüßt Ihr Hans-Georg Ulrichs.

# Die Gemeinde bestimmt ihre Leitung

#### Am 1. Advent finden Kirchenwahlen statt

Zur protestantischen Tradition gehört es, dass die Gemeinden ihre Leitung selbst bestimmen. Der Kirchengemeinderat – oder Ältestenkreis – ist kein Gremium, das nur berät und mit(!)bestimmt, sondern ihm kommen weitreichende Kompetenzen zu: Fragen der Gestaltung der Gottesdienste, Organisation der Gemeindearbeit, Entscheidungen über Immobilien, Haushaltsrecht.

Die Zahl der Ältesten – so der "Titel" seit den Anfängen der Kirche – richtet sich nach der Größe der Gemeindegliederzahl. In Bad Säckingen müssen acht und können bis zu 12 Älteste gewählt werden. Mit zehn Kandidierenden stellen sich erfreulich viele Gemeindeglieder für das leitende Gremium zur Verfügung.

Der Kirchengemeinderat hat Folgendes festgelegt und bereits teils durchgeführt:

- Das Wählerverzeichnis lag fristgerecht aus. Der Gemeinde wurde dies abgekündigt. Es würden keine Einsprüche erhoben.
- Briefwahl ist möglich und kann formlos bis zwei Tage vor der Wahl beim Pfarramt beantragt werden.
- Die Gemeinde wurde fristgerecht um Vorschläge für Kandidierende gebeten. Es konnte eine Liste mit zehn Kandidierenden beschlossen werden. Es lagen

- innerhalb der Frist keine Einsprüche seitens der Gemeinde vor.
- Der Wahlvorstand besteht aus dem ausscheidenden Ältesten Armin Lewitzki, dem Vorsitzenden der Gemeindeversammlung Toralf Richter und Pfarrer Hans Ulrichs.
- Vor der Wahl wird es ein Info-Blatt mit einer Kurzvorstellung der Kandidierenden geben, das verteilt und das ausgehängt wird.
- Nach dem Festgottesdienst am Ersten Advent (30. November) findet eine Gemeindeversammlung statt, auf der sich die Kandidierenden präsentieren und die Wahl vollzogen wird.
- Die Wahlurne ist während der Gemeindeversammlung und bis 13.00 Uhr geöffnet. Unmittelbar nach der Schließung findet die Auszählung der abgegebenen Stimmen öffentlich statt.
- Die Mitteilung des Ergebnisses erfolgt per Aushang und durch die Abkündigung am 7. Dezember. Ab dann läuft eine Einspruchsfrist.
- Die Einführung des neuen Kirchengemeinderates wird im Gottesdienst am 11. Januar 2026 in der Evangelischen Stadtkirche gefeiert.



Folgende zehn Gemeindeglieder kandidieren:

Christina Binder
Dr. Roland Hoos
Annick Kommogne-Mobou
Monika Krěso
Klaus-Werner Kroll
Dr. Alexander Schwenke
Katja Siefert
Dr. Dirk Thümmler
Evelyn Weiß
Norbert Weiß

Fünf der Genannten waren bereits in der Legislaturperiode 2019–2025 im KGR vertreten, drei sind im Jahr 2024 vom KGR gewählt worden und zwei kandidieren nun neu. Als "geborenes Mitglied", also auf Grund des Amtes, wirkt auch der Pfarrstelleninhaber im KGR mit und übt in der Regel, aber nicht notwendigerweise den Vorsitz aus.

Mit der kommenden Wahl werden auch einige Personen nicht weiter im Ältestenamt tätig sein: Silvia Knapp, Armin Lewitzki und Regina Kieffer. Ihnen danken wir für ihren Dienst.



Der KGR bittet die Gemeindeglieder nachdrücklich, vom Wahlrecht Gebrauch zu machen, sich an der Wahl am Ersten Advent zu beteiligen, um damit der zukünftigen Leitung der Gemeinde ein gutes Mandat zu geben. Gleichzeitig wird damit der Dank der Gemeinde ausdrückt für diejenigen, die sich für diese wichtige Aufgabe in der kommenden Legislaturperiode zur Verfügung stellen.

(hu)

### Vorgestellt: TelefonSeelsorge

# "Sorgen kann man teilen!"

#### TelefonSeelsorge

Sorgen können bedrückend sein. Verhältnisse am Arbeitsplatz, Bescheide von der Agentur für Arbeit, Streit in der Familie oder in der Beziehung sind Beispiele. Aber drückend werden die Sorgen vor allem, wenn man niemand hat, um darüber zu reden. Die TelefonSeelsorge ist ursprünglich entstanden, um Menschen mit Gedanken an eine Selbsttötung Gelegenheit zu geben, darüber einmal ganz ohne Druck zu reden.



#### Ziele

Das erklärte Ziel der TelefonSeelsorge besteht darin, jedem Menschen in Not, Verzweiflung und Suizidgefahr die Möglichkeit zu geben, sofort mit einem anderen Menschen sprechen zu können. Die Mitarbeitenden hören im Gespräch aufmerksam zu und begegnen allen Anrufenden achtsam und respektvoll. Sie nehmen jeden an, als den Menschen, der er ist. Sinn der Gespräche ist es, die Anrufenden in ihrer Lebenssituation so zu unterstützen, dass sie ihre akuten Probleme selbst besser bewältigen können.

Viele Menschen sind bereit und begabt, zu anderen eine helfende Beziehung einzugehen. Die ehrenamtlich tätigen Mitarbeitenden werden von psychologisch und therapeutisch ausgebildeten Fachkräften auf diese Aufgabe gut vorbereitet. Sie verstehen sich danach als geschulte Laien der Seelsorge und Beratung. Die TelefonSeelsorge ist eine Einrichtung, die Hilfe suchende und zur Hilfe bereite Menschen in Kontakt miteinander bringt.



#### **Finanzierung und Organisation**

Die evangelischen Landeskirchen und die katholischen Diözesen unterstützen die jeweils selbstständigen Stellen der Telefon-Seelsorge finanziell. Viele Stellen haben je eine hauptamtliche Leitungsperson mit theologischer Ausbildung und Anstellung in der jeweiligen Landeskirche oder Diözese.

Die TelefonSeelsorge Lörrach-Waldshut ist eine von wenigen Ausnahmen. Leitung und-Organisation leisten Ehrenamtliche. Ausbildung und Fortbildung übernehmen fachlich versierte Honorarkräfte. In den Vorstand delegieren die örtlichen Kirchenbezirke oder Dekanate je eine Person.

#### Eine anspruchsvolle Aufgabe

Für den Dienst am Telefon ist es wichtig, sich in die AnruferInnen hineinversetzen zu können. Offenheit und Flexibilität im-Umgang mit anderen Lebensweisen gehört genauso zu den Anforderungen an die Ehrenamtlichen wie persönliche psychische Stabilität und die Fähigkeit zur Selbst- und Fremdwahrnehmung. Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen bringen Lebenserfahrung mit und kommen aus ganz unterschiedlichen Lebenswelten. Viele von ihnen üben den Dienst am Telefon neben

ihrer Erwerbstätigkeit aus. Neben den berufstätigen MitarbeiterInnen engagieren sich hierbei Frauen und Männer, die sich mit dem Älterwerden der Kinder eine neue, sinnvolle Aufgabe gesucht haben, und Menschen, die aus dem Berufsleben bereits ausgeschieden sind.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen häufig die Erfahrung,

- dass die Gespräche mit Anrufenden und die Entwicklung ihrer Beratungsfähigkeit einen Gewinn für ihre persönliche und berufliche Weiterentwicklung bringen;
- dass die Hilfe zur Selbsthilfe für beide Seiten als respektvoll, wertschätzend und befriedigend empfunden wird;
- dass durch die intensive Zusammenarbeit in den Aus- und Fortbildungsgruppen und durch die gemeinsame Aufgabe die Verbundenheit untereinander wächst;
- dass die TelefonSeelsorge eine lebendige und kreative Gemeinschaft von Menschen ist, in der man gern zusammenarbeitet, aber auch lacht und feiert.

Die TelefonSeelsorge Lörrach-Waldshut bildet regelmäßig für dieses ehrenamtliche Engagement aus. Mehr dazu lesen Sie unter www.ts4loewt.de. Dort findet sich auch der aktuelle Jahresbericht.

(kwf)

# Auch die Evangelischen danken

### Ade für den katholischen Dekan Peter Berg - ein Interview

Statt großer Worte über Peter Berg, "unseren" römisch-katholischen Dekan und Münsterpfarrer, soll er selber zu Wort kommen – hier in einem Interview und am Sonntag, den 23. November, in einem Gottesdienst, den Pfarrer Berg und Pfarrer Ulrichs gemeinsam gestalten werden.

In einer Zeit von Umbrüchen und Reformen in der römisch-katholischen Kirche geht mit Ihrem Ruhestand auch hier vor Ort eine Ära zu Ende. Wenn Sie Anfang und Ende vergleichen, was fällt Ihnen besonders auf?

Es sind bald 39 Dienstjahre, auf die ich zurückschauen kann! In dieser Zeit hat sich die Gesellschaft und so auch die Kirche radikal verändert! Als ich vor 28 Jahren nach Bad Säckingen kam, gab es noch kein Internet und auch die Arbeit mit dem PC stand noch in den Anfängen! Viele Abläufe, sei es in der Verwaltung oder auch im Leben der Menschen, waren ruhiger und auch stressfreier. Die Kirche und die Gemeinden waren noch volkskirchlicher geprägt, und das Gemeindeleben spielte sich noch intensiver um den eigenen Kirchturm ab. Kirchliches Leben war viel stärker eingebunden in das gesellschaftliche und auch in das private Leben. Da ist in der Zwischenzeit vieles aufgebrochen und hat sich verändert. was aber auch oftmals zu einer Heimatlosigkeit vieler Menschen führt, denen das Leben in der eigenen Kirchengemeinde und auch die kirchliche Tradition in ihrem

Leben verloren gegangen ist und oftmals auch die Beziehung zu Gott.

Mit dem Jahr 2010 kam der Blick auf die großen Missbrauchsfälle im Raum der Kirche und dem damit verbundenen Glaubwürdigkeitsverlust, was uns bis heute viele Sorgen bereitet. Aber es hat auch zur Folge, dass sich ein verändertes ernüchterndes Kirchenbild zeigt ... In unseren Gemeinden ist es mit Leben gefüllt, sich bewusst und intensiv um den Schutz der Menschen, die uns anvertraut sind, zu kümmern und zu sorgen! Es galt neu zu lernen, dass Kirche nicht um ihrer selbst willen da ist, sondern für die Menschen, um sie das Geheimnis Gottes erahnen zu lassen.

Welche Kontinuitäten prägten diese fast drei Jahrzehnte?

Kontinuität zeigt sich mir immer in der Mitarbeit von Menschen, denen das Leben in unseren Gemeinden wichtig war und ist! Auch wenn sich oftmals vielleicht äußere Formen veränderten, waren es doch immer kirchliche Feste, die im Leben vieler Menschen wichtig sind: seien es die Feste im Jahreskreis wie Weihnachten und Ostern oder im privaten Bereich bei Taufe oder Hochzeit. Kontinuität zeigt auch die Seelsorge, wo ich als Seelsorger und Begleiter immer noch gefragt und angefragt bin.

Als Odenwälder am Hochrhein – was ist Ihnen als bemerkenswert aufgefallen und an welchen Besonderheiten hatten Sie am meisten Freude?

Zwischen Odenwald und Hochrhein gibt es sicher einige Unterschiede in der Mentalität, wobei man das nie ganz pauschalieren kann! Aber von Anfang an habe ich hier Menschen getroffen in der Gemeinde und drüber hinaus, die mich angesteckt haben mit ihrer Begeisterung für die Landschaft, für das Schöne ihrer Heimat und die lebendigen Traditionen. Ich habe eine Liebe gefunden zum Fridolinfest und auch den anderen Patronatsfesten, die Fasnacht ist mir ans Herz gewachsen und ich mag auch die Alemannen und wenn sie alemannisch reden, auch wenn ich nicht alles verstehen kann! Das Städtchen, aber auch die Dörfer drum herum habe ich kennen und lieben gelernt und bin auch gern immer mal auf der anderen Seite des Rheines, denn die Schweiz mit herrlicher Landschaft und schönen Städten hat auch einiges zu bieten!

Als Pfarrer in Bad Säckingen, noch mehr als Dekan waren Sie neben den pfarramtlichen Aufgaben auch stark mit Organisation und Verwaltung betraut. Welche Erfolge und Herausforderungen bleiben in Erinnerung? In meiner Zeit als Pfarrer und seit 18 Jahren auch als Dekan im Dekanat Waldshut gab es einige strukturelle Veränderungen: den Prozess zu begleiten zum Zusammenschluss der Seelsorgeeinheiten und dann deren Erweiterung war für mich und meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine große Herausforderung, ebenso der Zusammenschluss von drei Dekanaten zu einem, aber es war immer getragen von der Mitarbeit vieler Ehrenamtlicher in den verschiedenen Bereichen und deren großem



(Photo: Alexander Jaser)

Engagement! Dass es auch heute noch viele Ehrenamtliche gibt, die das Leben unserer Gemeinden mittragen und sich einsetzen, dass die Botschaft des Glaubens Menschen erreichen kann, ist für mich eine wirklich große Freude!

Während Ihrer Säckinger Zeit erlebten Sie vier Päpste in Rom: Johannes Paul II., Benedikt XVI., Franziskus und nun Leo XIV. Haben Sie einen von diesem besonders wertgeschätzt und was waren die jeweiligen Stärken dieser Pontifices?

Papst Franziskus schätze ich auch heute noch sehr, denn sein Einsatz für eine Kirche, die dient und zwar besonders denen, die am Rand leben und benachteiligt sind, und ganz wichtig auch all den vielen, die auf der Flucht sind, ist für mich sehr glaubwürdig mit seiner Person und seinem Leben verbunden! Damit hat Papst Franziskus der Kirche eine wesentliche und wichtige Prägung gegeben.

Für eine ganze Generation war Papst Johannes Paul II. der Papst, der die Kirche über die Jahrtausendschwelle geführt hat und gerade in einer Zeit großer Umbrüche (denken wir an das Ende der Sowjetunion

und die Auswirkungen auf viele Länder Europas) war er eine Persönlichkeit, die für den christlichen Glauben stand und ihre Werte, und dessen Wort gehört wurde! Sicher war er auch in manchem seiner Lehre nicht nur bequem und angepasst! Sein Leben für und mit der Kirche zeigte sich auch darin, dass er mit letzter Kraft noch fest in seinem Amt stand.

Papst Benedikt XVI. war und ist ein großer Lehrer der Kirche. In seinem Auftreten war er eher als der zurückhaltende Professor zu sehen. Sein theologisches Werk wird sicher bleibende Bedeutung behalten.

Zu Papst Leo XIV. kann ich jetzt noch nicht viel sagen. Er wurde in sein Amt gewählt mitten im Heiligen Jahr 2025, das schon mit vielen Großveranstaltungen und Begegnungen vorgeplant war und das ihn sicher sehr in Anspruch nimmt. Ich bin gespannt, welche Impulse und auch Herausforderungen er der Gemeinschaft der Kirche gibt. Ich denke, dass es eine sehr gute Wahl war.

Ein Wort noch zum Verhältnis zur evangelischen Gemeinde und zur lokalen Ökumene?

In Bad Säckingen ist das ökumenische Zusammensein von gewissen Traditionen, aber auch von der offenen Begegnung miteinander geprägt, und das fand ich sehr wohltuend und hilfreich! Gerade in den letzten Jahren ist umso deutlicher geworden, dass wir als christliche Gemeinden näher zusammenrücken müssen. Wir dürfen unsere Verschiedenheit, die es gibt, auch leben, doch darin eine große Gemeinschaft sein in dem Bewusstsein, wir verkündigen Iesus Christus als unseren Herrn und Retter. Und damit wollen wir nicht andere Gemeinschaften und Religionen abwerten. sondern uns heute mit anderen in einer pluralen Gesellschaft hineingeben und

mitgestalten. Der persönliche Kontakt ist in der Ökumene sehr wichtig, denn davon lebt das Miteinander unseres Glaubens.

Mit welchem Wunsch beenden Sie Ihre Tätigkeit in Bad Säckingen?

Ich wünsche mir und unseren Gemeinden, dass unser Glaube immer wieder die Herzen der Menschen erreicht, und dass dort auch etwas wächst, wo ich und viele mit mir versucht haben, die gute Saat des Wortes Gottes auszusäen! Der Glaube im gelebten christlichen Miteinander möge vielen Halt und Kraft geben auf ihrem Weg des Lebens, und dass Liebe und Hoffnung, die Menschen immer wieder neu erfüllt in ihrem Denken und Handeln.

Was werden die kommenden Jahre für Sie bereithalten? Haben Sie Pläne für den Ruhestand?

Zunächst werde ich noch ein paar Jahre (wenn Gott es will) hier in Säckingen verbringen und gern auch in der Seelsorge und bei Gottesdiensten mithelfen, wenn ich gebraucht werde! Aber ich spüre auch, dass man im Älterwerden mehr Zeit für sich selber braucht, und darum freue ich mich auf Zeiten der Ruhe und um da und dort auch mir lieb gewordene Orte zu besuchen und zu verweilen. Dazu gehört sicher auch meine Odenwälder Heimat und andere Orte, wo ich schon gelebt habe.

... und so kann man sich von Dekan Berg verabschieden: Peter Berg wird am Samstag, den 29. November, im Münster verabschiedet. Wir Evangelischen bedanken uns eine Woche zuvor: Im Abendgottesdienst am 23. November um 18.00 Uhr wird Dekan Peter Berg predigen, es wird festliche Musik geben, danach laden wir zu einem fröhlichen Apéro ins Gemeindehaus ein.

## Gottesdienste

November	
02. November 2025	10.00 h Gottesdienst mit Abendmahl (Ulrichs)
	15.00 h Gottesdienst in Wehr mit Verabschiedung
	Pfarrer Peter Hasenbrink
09. November 2025	11.00 h Gottesdienst (Frommeyer)
	Treff vor der Kirche
	11.00 h Kindergottesdienst (Team)
16. November 2025	10.00 h Gottesdienst (Hoos)
23. November 2025	10.00 h Gottesdienst mit dem Kirchenchor, Gedenken der
Ewigkeitssonntag	Verstorbenen (Ulrichs)
	18.00 h Apéro Spirit mit Dekan Peter Berg, anschließend
	Abschiedsfeier im Gemeindehaus (Ulrichs)
30. November 2025	10.00 h Festgottesdienst mit Posaunenchor und
	Bezirkskantor Matthias Flierl (Ulrichs)
	Gemeindeversammlung, Wahl Kirchengemeinderat
	Kirchenkaffee

# Apéro-Spirit-Gottesdienste

**Sonntag, 23. November 2025,** 18.00 Uhr, Evangelische Stadtkirche Gottesdienst mit Dekan Peter Berg und anschließendem Dankfest zu seiner bevorstehenden Verabschiedung.

**Sonntag, 07. Dezember 2025,** 18.00 Uhr, Evangelische Stadtkirche Biblisch-weihnachtlicher Hirten-Gottesdienst mit Alphorn-Ensemble (musikalische Leitung: Dr. Jürgen Thun).

Dezember	
07. Dezember 2025	10.00 h Gottesdienst mit Abendmahl (Ulrichs)
	18.00 h Apéro Spirit: Alphorn-Ensemble unter der Leitung
	von Dr. Jürgen Thun (Ulrichs)
12. Dezember 2025	18.00 h ökumenischer Advent im Schloßgarten
14. Dezember 2025	10.00 h Gottesdienst mit der Chorgemeinschaft (Ulrichs) Treff vor der Kirche
21. Dezember 2025	10.00 h Gottesdienst (Hoos)
24. Dezember 2025	15.00 h Familiengottesdienst (Ulrichs)
	16.00 h Gottesdienst in Harpolingen (Ulrichs/Team)
	18.00 h Gottesdienst (Ulrichs)
25. Dezember 2025	10.00 h Gottesdienst mit dem Posaunenchor (Ulrichs)
26. Dezember 2025	17.00 h Gottesdienst mit Liedersingen
	mit Kirchenchor (Ulrichs)
28. Dezember 2025	10.00 h Gottesdienst in Wehr mit
	Bildmeditation (Ulrichs)
31. Dezember 2025	18.00 h Gottesdienst zum Altjahrsabend (Ulrichs)

Januar	
04. Januar 2026	17.00 h Neujahrsempfang mit Konzert
	(Christina Reinartz und Pianist)
11. Januar 2026	10.00 h Gottesdienst, Einführung neu gewählter Kirchen-
	gemeinderat (Ulrichs)
18. Januar 2026	10.30 h ökumenischer Gottesdienst für Bad Säckingen und
	CH-Stein im Münster
25. Januar 2026	11.00 h Gottesdienst (Ulrichs)

# Jahreslosung 2026



# Stichwort: Buß- und Bettag

Was verbinden Sie mit dem Wort "Buße"? Ein schlechtes Gewissen? Ein staubiges Gewand (das "Büßerhemd")? "Buße" hat keinen guten Ruf. "Buße" ist mit unangenehmen Gefühlen verbunden. Den Satz "Das sollst du mir büßen!" bekommen wir an den Kopf geworfen, wenn ein anderer der Meinung ist, wir hätten ihm Unrecht getan, was zumindest wieder geradegerückt, wenn nicht sogar bestraft gehöre, ganz im Sinne von "Ich zeige Sie an!"

Wer Buße tut, den stellen wir uns mit gebeugtem Rücken und eingezogenem Kopf vor, als ob er Ohrfeigen ausweichen wollte. Menschen, von denen Buße verlangt wird, machen einen geknickten, einen traurigen Eindruck. Wer möchte mit diesen Menschen schon tauschen?

Eine Gemeinschaft, die von ihren Mitgliedern Buße verlangt, dürfte eher mit Schwund als mit Zulauf zu rechnen haben. Kommt Ihnen das nicht bekannt vor? Wenn also in der Bibel zur Buße aufgerufen wird, ist das nicht gerade die beste Werbung, die man sich für die Kirche vorstellen kann. Kaum jemand bekommt gerne gesagt, er sei ein schlechter Mensch, der sich dringend ändern müsse und von dem Bußfertigkeit verlangt wird, wenn es mit ihm nicht ganz böse enden soll.

In der Lutherbibel kommt das Wort "Buße" im Alten Testament vierzehnmal und im Neuen Testament einundvierzigmal vor. Im Laufe der Entstehung der Bibel scheint Buße an Bedeutung gewonnen zu haben. Aber Vorsicht! In einer anderen Übersetzung, der "Basisbibel", taucht das Wort "Buße" nur noch zwölfmal im Alten Testament und im Neuen Testament überhaupt nicht mehr auf. Was ist da los?

Wo im Neuen Testament der Lutherbibel "Buße" steht, findet sich im griechischen Original in der Regel das Wort "metanoein". Wörtlich bedeutet das "umdenken oder umkehren", "seine Gesinnung oder Denkweise ändern" oder "sich im Denken erneuern". In erster Linie geht es im biblischen Verständnis der Buße mehr um ein inneres (und äußeres) Umkehren. einen Sinneswandel und eine Neuausrichtung auf Gott. "Strafe erleiden" oder "fromme Werke tun" bedeutet "büßen" in erster Linie dagegen nicht. So ruft Johannes der Täufer (Matthäus 3,2) dazu auf, das Denken zu ändern. Die Basisbibel übersetzt dies mit "Ändert euer Leben!" In seiner ersten Predigt sagt Jesus (Markus 1,15): "Ändert euer Leben und glaubt dieser Guten Nachricht." Am ersten Pfingstfest fordert Petrus (Apostelgeschichte 2,38):

"Ändert euer Leben! Lasst euch alle taufen." Paulus sagt in Athen (Apostelgeschichte 17,30), dass Gott den Menschen gebiete, alle mögen überall umkehren. Für Paulus (Römer 2,4) ist die Güte Gottes der Grund der Umkehr. Überall könnte hier "Buße tun" stehen, muss es aber nicht.

Im Alten Testament ist das entsprechende hebräische Wort "schuv". Auch das heißt "umkehren" oder "zurückkehren". Die Septuaginta, die antike griechische Übersetzung des hebräischen Alten Testaments, übersetzt dieses Wort und ihm verwandte Worte in zahlreichen Fällen (2. Mose 13,17; 1. Samuel 15,29; Jeremia 18,8/26,3/26,13; Joel 2,13; Amos 7,3.6) dann auch tatsächlich mit dem oben genannten "metanoein" ("umdenken"), selbst dort, wo es Gott ist, der etwas bereut.

Umdenken tut Not, sowohl auf der Ebene des Individuums als auch auf der Ebene der Gesellschaft und der Staaten. Wer möchte das bestreiten? Ein "Weiter so" kann (und wird) es nicht geben. Mit dieser Meinung befindet sich die Bibel in bester Gesellschaft.

Das Grundproblem ist damit aber nicht gelöst: Umdenken ist anstrengend. Erst recht mühsam ist es, sein Verhalten und seine Gewohnheiten zu ändern. Noch mehr Schwierigkeiten haben wir damit, auf etwas zu verzichten, was uns lieb und teuer ist, was aber in keinem Verhältnis zu seinen tatsächlichen Kosten steht.

Bei diesem notwendigen Umdenken sind wir auf Hilfe angewiesen. Aus eigener Kraft umzudenken, dürfte uns in vielen Fällen überfordern. Wie wäre es da mit Gottes Hilfe? Die ist entscheidend – auf jeden Fall mehr als bloß Gesetze und Verordnungen.

Um Gottes Hilfe müssen wir bitten. Dies können wir im Gebet tun. Umkehr und Gebet gehen Hand in Hand. Wir bitten Gott im Gebet um "Handreichung", dass er uns an die Hand nehme und uns helfe, umzukehren. Dem geht die Erkenntnis voraus, dass es Gott ist, der sich uns zuwendet und uns erlaubt, sich zu ihm zu halten und bei ihm zu bleiben, der uns "heiligen" möchte. Gottes Angebot steht. Nehmen wir es an?

(rh)

Der Buß- und Bettag findet in diesem Jahr am 19. November statt. Da er kein allgemeiner Feiertag mehr ist, finden auch immer weniger kirchliche Veranstaltungen wie Gottesdienste und Andachten statt.

### Im Portrait:

#### Der Kirchenchor mit Vanessa Werner und Rainer Buess

Kirchenmusik ist ein Schatz unserer Kirche! In Gottesdiensten und Konzerten verbinden sich Wort und Musik, gemeinsam verkündigen sie die frohe Botschaft. Viele Musizierende an der Orgel, im Kirchenchor und im Posaunenchor tragen in unserer Gemeinde dazu bei, die Gottesdienste musikalisch zu bereichern.

Die eifrigen Sängerinnen und Sänger unseres Kirchenchors treffen sich jeden Montagabend im Gemeindehaus, um mit Rainer Buess, ihrem Dirigenten, zu proben. Rainer Buess vertritt dankenswerterweise zum wiederholten Mal die Dirigentin Vanessa Werner während ihrer Elternzeit.

Vanessa Werner leitet den Kirchenchor bereits seit Juni 2010, mit einigen Unterbrechungen durch Elternzeiten. Auch den Organistendienst in unserer Kirche übt sie seitdem aus. Ihre kirchenmusikalische Ausbildung hat sie in Bayreuth absolviert und freut sich darauf, Ende Mai nächsten Jahres wieder den Dienst an der Stadtkirche anzutreten. Den Organistendienst übernehmen derzeit einige ehrenamtlich auf Honorarbasis, die wir für die jeweiligen Sonntage gewinnen können. Durch diese Musiker und Musikerinnen haben wir einen großen Reichtum, den wir dankbar wahrnehmen.

Im Kirchenchor finden sich momentan 17 Sängerinnen und Sänger zusammen, davon singen 9 im Sopran, 4 im Alt, 2 im Tenor und 2 im Bass. Gesungen wird vorwiegend geistliches Liedgut, welches unter Anderem in besonderen Festgottesdiensten wie am Ewigkeitssonntag, an Weihnachten, an Ostern und Pfingsten aufgeführt wird. Es wird Musik von der Renaissance bis in die Moderne geprobt, und auch in anderen Sprachen wie Latein, Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch wurde bereits gesungen. Der Chor wird dabei häufig von Evelyn Schneider begleitet.

Die Geschichte des Chores geht bis an die Anfänge der Stadtkirche (erbaut 1863) zurück. Ein erstes Foto des Kirchenchores Säckingen stammt aus dem Jahr 1898. Auf diesem Bild ist auch die Großmutter des derzeitigen Dirigenten Rainer Buess zu sehen



(Archiv: Rainer Buess)

Ein wichtiger Bestandteil der Probenarbeit sind die Taizé-Gottesdienste, welche jährlich in Wehr, Hasel und Bad Säckingen stattfinden und sich großer Beliebtheit erfreuen. Die Proben sowie die Leitung für diese Gottesdienste übernimmt dankenswerterweise Erich Hipp aus Wehr.

Im Kirchenchor der Stadtkirche nehmen neben den wöchentlichen Proben die Gemeinschaft und die Geselligkeit einen wichtigen und zentralen Raum ein. So gibt es monatliche "Hocks", die nach der Montagsprobe stattfinden und bei denen Zeit ist. sich bei leckeren mitgebrachten Speisen auszutauschen und ins Gespräch zu kommen. Diese gemeinsame Zeit wird auch in den Chorausflügen gelebt, die den Chor unter anderem an den Bodensee, in die Schweiz, nach Frankreich und andere Ziele führte. Der starke Zusammenhalt unter den Sängerinnen und Sängern und die Tatsache, dass aufeinander geachtet wird, hat sicherlich auch viel dazu beigetragen, dass die sehr belastende und schwierige Zeit der Corona-Pandemie als Chor überstanden wurde, obwohl über lange Strecken normales Proben nicht möglich war.

(Vanessa Werner)

Wenn Sie Lust haben, einmal vorbeizukommen und eine Probe mitzuerleben, sind Sie jederzeit herzlich willkommen. Jeden Montag wird von 19:30 bis 21:00 Uhr geprobt (außer in den Schulferien). Bei Fragen und Interesse wenden Sie sich an:

Rainer Buess: 07763/6988 rainer.buess@gmail.com Annette Frey: 07762/565176 freyannette@kabelbw.de

Angelika Zimmermann: 07761/938341

zimanawa@gmail.com

Vanessa Werner: 07624/9079147

vwerner1@gmx.net

### Rainer Buess 80 Jahre



(Rainer Buess 2011)

Anstatt ein großes Fest zu veranstalten, wird Rainer Buess am 26. Dezember um 17.00 Uhr zusammen mit dem Kirchenchor das Weihnachtsliedersingen in unserer Stadtkirche leiten. Rainer Buess ist in Säckingen geboren und aufgewachsen. Mit seiner Frau Ingrid zog er 1973 nach Niederhof. Die beiden adoptierten 1979 ihren Sohn Markus. Ingrid Buess verstarb leider 2021.

Bereits als 14jähriger trat Rainer nach den Sommerferien 1960 ohne Vorkenntnisse in den Posaunenchor ein und lernte dort Trompete. Beim Gottesdienst zum Ersten Advent konnte er bereits wenige Wochen später im Chor mitspielen. Später folgten weitere Instrumente, die er zu spielen lernte: Es-Horn, Es-Melaphon, B-Ventilposaune und Euphonium. Die Proben fanden anfangs in einem Raum neben der Wirtschaft "Hiddigeigei" statt, der von der evangelischen Jugend und dem Posaunenchor genutzt wurde. Das evangelische Gemeindehaus an der Hildastraße wurde erst im

Jahr 1964 erbaut, so dass dann alle kirchlichen Gruppen in dieses großzügige Gebäude umziehen konnten.

Im Jahr 1963 trat Rainer Buess auch dem Kirchenchor bei, den er als Sänger verstärkte. Lebenslang war die Kirchen- und Chormusik die große Leidenschaft von Rainer Buess. Dem Posaunenchor und Kirchenchor Bad Säckingen blieb er bis zum heutigen Tag treu, als Bläser und Sänger sowie als Dirigent des Posaunenchors von 1998 bis 2012 und als Dirigent des Kirchenchors während der Elternzeiten von Dirigentin Vanessa Werner. Die Liste seiner Mitgliedschaften in anderen musikalischen Gruppierungen ist lang: Stadtmusik Bad Säckingen, Vokalensemble '85 Rheinfelden, Jagdhornbläser Hochrhein-Hotzenwald, Gesangsquartett "Wir4", Lehrerchor der Rudolf-Eberle-Schule Bad Säckingen.

Als Chorleiter war er außerdem bei folgenden Chören engagiert: Evangelischer Kirchenchor Wehr-Öflingen, Männerchor Full-Reuenthal (CH) und Landfrauenchor des Bezirks Zurzach (CH). Im Landfrauenchor wirkte auch Rainers Frau Ingrid als Sängerin mit.

Im Jahr 2010 wurde Rainer Buess das "Goldene Kronenkreuz der Diakonie" für die Verdienste des Posaunenchors um das Haus der Diakonie verliehen. Es ist kaum vorstellbar, dass all diese musikalischen Tätigkeiten von Rainer Buess neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit in der Personalabteilung von H.C. Starck in Laufenburg ausgeübt wurden. Dies zeigt die Begeisterung und Leidenschaft, die er der Kirchenmusik entgegenbringt.

Die Kirchengemeinde Bad Säckingen bedankt sich für das jahrzehntelange, wertvolle Engagement und gratuliert Rainer Buess ganz herzlich zum 80. Geburtstag am 26. Dezember und wünscht ihm Gottes Segen.

(cb)



Nach Ablauf der Elternzeit wird Vanessa Werner zu Pfingsten 2026 als Organistin und Chorleiterin in die Gemeinde zurückkehren.

# **Zum Abschied**

### von Pfarrer Peter Hasenbrink, Wehr

Liebe Gemeindeglieder in Säckingen,

im August rollten die Umzugswagen vor das Pfarrhaus in Wehr. Unsere Möbel und was wir sonst noch so haben, haben Wehr verlassen und sind nun schon in Rheinhausen i. Brsg., wo meine Frau Tina und ich im Ruhestand leben werden. Unsere Herzen aber sind noch in einem ungewohnten Schwebezustand. Wir freuen uns einerseits auf unseren neuen Lebensabschnitt, andererseits mischt sich in die Freude auch immer wieder Wehmut, denn in den vergangenen zehn Jahren haben wir eine erfüllte und gesegnete Zeit in unserer Kirchengemeinde und im Kooperationsraum mit Bad Säckingen, Murg und Herrischried erleben dürfen. Ich denke an viele Gottesdienste in verschiedenen Formaten, konstruktive Gespräche und bereichernde Begegnungen. Ich denke an so viele Menschen, die ich kennenlernen durfte, die mich beeindruckten, von denen ich lernen konnte, die meiner Familie und mir so wohlgesonnen waren. Ich denke auch an den traurigen Höhepunkt dieser Zeit, die Entwidmung unserer Christuskirche in Öflingen. Gleichzeitig durften wir die rettende Unterstützung unserer kommunalen Gemeinde erleben und viel zwar sehr trauriges, aber doch tapfer mittragendes Mitgehen dieses schweren Weges und Abschieds. Dieses achtsame Mitgehen, die Gemeinschaft suchende und festhaltende Zusammengehören wird unseren Gemeinden im Kooperationsraum auch in der Zukunft helfen, die nötigen Schritte aufeinander zu zugehen. Wir

wünschen Euch dazu viel Weisheit, Mut und Segen von Gott, im Vertrauen auf Jesus Christus, unseren gemeinsamen Herrn.

Wir verlassen nun den Hochrhein, aber wir nehmen unendlich viel mit – Erinnerungen an wunderbare Menschen, an bewegende Momente, an geteiltes Leben, an gesegnete Zeiten. Nicht nur unsere Umzugskartons sind vollgepackt, sondern auch unsere Herzen. Und dafür sage ich – im Namen meiner ganzen Familie – Danke!

Zum Gottesdienst mit meiner Verabschiedung am Sonntag, den 2. November, 15.00 Uhr, mit anschließendem Apéro möchte ich herzlich in die Friedenskirche nach Wehr einladen.

In großer Verbundenheit! Euer Peter Hasenbrink mit Tina



# Kooperationsraum

### Wie es weitergeht

In den Sommerferien wurde erneut das "rollierende" **Gottesdienst**-Modell im Kooperationsraum erprobt, d.h. es finden immer zwei Gottesdienste für die drei Orte
statt. Es ist gut, Erfahrungen gesammelt zu
haben. In Zukunft werden solche Ideen
noch verstärkt umgesetzt werden müssen.
Bitte schauen Sie verstärkt auf die Gottesdienst-Abkündigungen.

Gemeinsam wird bereits der Konfirmandenunterricht (KU) gestaltet, d.h. Konfirmanden aus Wehr, Öflingen, Herrischried, Rickenbach, Murg und Bad Säckingen werden zusammen unterrichtet. Es sind 42 Konfirmanden, die mittwochs zunächst zu uns in die Kirche kommen, dort eine Andacht feiern und danach auf unterschiedliche Arten und Weisen unterrichtet werden und etwas gemeinsam erleben. Der Unterricht wird vom Bezirksjugendreferenten Jan Welp und Pfarrer Ulrichs gestaltet. Mitte Oktober konnten wir, um zwei weib-Begleitpersonen verstärkt, Konfi-Freizeit in Friedrichshafen erleben. Besonders einprägsam war der Besuch der Bibelgalerie in Meersburg. Die Konfirmationen können im April/Mai 2026 entweder in den jeweiligen Gemeinden oder aber auch zentral begangen werden.

Am 21. Oktober fand in Wehr das jüngste **Treffen der Kirchengemeinderäte** im Kooperationsraum statt. Neben den oben genannten Themen ging es dort auch um die gemeinsame Öffentlichkeits- und Internetarbeit. In absehbarer Zukunft wird es ein Treffen im Kooperationsraum geben jeweils der Prädikanten, der Kirchenmusiker und der Sekretärinnen.



## Was war

#### Senioren aus Glarus in Bad Säckingen

Am 12. September besuchten knapp 50 Personen aus Mollis und Näfels ihre Partnerstadt am Hochrhein. Pfarrer Ulrichs stand gerne zum Gespräch zur Verfügung und führte die muntere Schar durch die Altstadt und ins Münster, wo man am Schrein St. Fridolins, des gemeinsamen Heiligen, gedenken konnte.



#### Frauengottesdienst

Am 21. September wurde für den ganzen Kooperationsraum ein Frauengottesdienst angeboten und in unserer Stadtkirche gefeiert. Zahlreiche Ehrenamtliche aus den Gemeinden hatten diesen thematisch vorbereitet. Mit der "großen Frau aus Schunem" (2. Könige 4 und 8) wurde kraftvoll an die eigene Würde und Kraft erinnert. Ein stärkender Gottesdienst!

#### Erntedank auf dem Bauernhof

Unseren Erntedank-Gottesdienst konnten wir in diesem Jahr am 5. Oktober auf dem Schwander-Hof (Trottäcker) feiern. Familie Schwander erweis sich als wunderbare Gastgeberin, die sich um vieles liebevoll gekümmert hatte, die Bläser haben festlich gespielt und der Besuch war sehr viel stärker als im Vorfeld angenommen. Ein Dank an die Ehrenamtlichen, die alles so schön organisiert und hergerichtet haben.

#### ... und mit Country- und Rockmusik

Am Abend des Erntedanktages spielte All in Tune unter dem Titel "Going up the country" Country- und Rockmusik vor einer praktisch voll besetzten Kirche. Die gute Stimmung setzte sich auch beim anschließenden Apéro fort.



#### **Badische Kirchengeschichte**

Pfarrer Ulrichs wurde am 17. Oktober 2025 von der Mitgliederversammlung des Vereins für badische Kirchengeschichte in den Vorstand gewählt. Durch den demographischen Trend und durch die Verlagerung des landeskirchlichen Archivs zum Standort des Archivs der württembergischen Landeskirche in Stuttgart steht die Beschäftigung mit der badischen Kirchengeschichte vor enormen Herausforderungen. Seit seinem Wechsel in die badische Landeskirche im Jahr 1995 arbeitet Ulrichs auch im Bereich der badischen Kirchengeschichte und hat dazu vielfältig publiziert, nicht zuletzt in den Jahren 2019 bis 2022 als Beauftragter für das landeskirchliche Unionsjubiläum (2021). 2018 habilitierte sich Ulrichs für das Fach Kirchengeschichte und unterrichtet aktuell als Privatdozent an der Universität Basel.

#### Verabschiedung von Ute Jäger

Nach fast 20-jähriger Mitarbeit von Frau Ute Jäger im Geburtstagsbesuchskreis haben wir uns im vergangenen Juli nicht ganz leichten Herzens von ihr verabschiedet, verbunden mit einem herzlichen Dankeschön und einem kleinen Präsent für ihre zuverlässige, motivierte und interessierte Unterstützung bei den Besuchen unserer Jubilarinnen und Jubilare.

Für den neuen Lebensabschnitt in Dießen am Ammersee in der Nähe ihrer Tochter wünschen wir Frau Jäger alles erdenklich Gute.

#### Klausur des Kirchengemeinderates

Am 18./19. Oktober begaben sich unsere Ältesten zu einer Klausur nach Hegne an den Bodensee. Am Ende der Legislaturperiode sollte zunächst mit all den Erfahrungen nochmals die Situation in der Gemeinde besprochen werden, und es wurde bedacht, wie wir uns positiv in die Prozesse im Kooperationsraum einbringen können. Am zweiten Tag wurden die zurückliegenden Jahre resümiert, sowohl inhaltlich als auch persönlich.

Der Kirchengemeinderat tagt turnusmäßig am 12. November, am 10. Dezember und am 7. Januar, dann in alter und neuer Besetzung zusammen. Zu den Wahlen zum KGR vgl. S. 4+5.



## Was kommt

#### "Genug ist genug":

Am 1. November laden wir zum zweiten Mal zum Wibrandis-Rosenblatt-Vortrag 2025 ein. Am Todestag von Wibrandis Rosenblatt, einer Tochter des Basler Bürgertums, die in Säckingen geboren wurde und dann Ehefrau von mehreren Reformatoren unserer Region wurde (u.a. Oekolampad in Basel und Bucer in Straßburg), soll eine Frau aus Theologie, Kirche oder Gesell-



schaft mit neuen Gedanken zu uns reden. In diesem Jahr freuen wir uns auf **PD Dr. Margit Ernst-Habib**, die unter dem Titel "Genug ist genug" Gedanken zu einer christlichen Ethik vorträgt, die Mitte und Maß kennt und nachhaltig verantwortlich ist. Dr. Ernst-Habib hat bereits an mehreren Orten Professuren vertreten und ist eine weltweit tätige Theologin.

Als Dank für den Vortrag erhält sie das "Säckinger Rosenblatt", eine von der Obersäckinger Goldschmiedin Sabine Waßmer entworfene und produzierte Halskette. Die Veranstaltung beginnt um 16.30 Uhr im Gemeindehaus an der Rheinallee.

#### Synode

Die Synode des Kirchenbezirks Hochrhein tagt am 7. November 2025 um 18.00 Uhr in der Versöhnungskirche in Waldshut. Dazu hat der Vorsitzende der Synode, Felix Lohrer, eingeladen.

#### Advent im Schlossgarten

Am 12. Dezember 2025 feiern wir mit den anderen christlichen Gemeinden zusammen einen ökumenischen Advent im Schlossgarten. Die Andacht beginnt um 18.00 Uhr. Empfohlen wir warme Kleidung und ggfs. eine warme Decke.

### Neujahrsempfang

Am 4. Januar 2026 lädt die Evangelische Kirchengemeinde Bad Säckingen ein, gemeinsam auf das neue Jahr anzustoßen: Nach einem kurzen Konzert von Christina Reinartz und Pianist wird es einen Neujahrsempfang im Gemeindehaus an der Rheinallee geben. Die Veranstaltung beginnt um 16.30 Uhr.

#### Beidseits ökumenisch

Bereits zum dritten Mal laden die Gemeinden, die in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen verbunden sind, zu einem gemeinsamen Gottesdienst im Münster ein – und zwar für beide Seiten des Rheins, also für die Gemeinden in Stein und Umgebung und Bad Säckingen. Im Gottesdienst predigt der Pfarrer der Reformierten Gemeinde Stein, Mike Koch. Der Gottesdienst am 18. Januar 2026 beginnt um 10.30 Uhr im Münster.

#### Gratulation

Am 1. November 2025 begeht Frau Erna Gwosdz im St. Josefshaus ihren 100. Geburtstag. Wir freuen uns mit ihr, gratulieren von Herzen und wünschen Gottes gutes Geleit für die kommenden Zeiten. So spricht Gott: "Auch bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten." (Psalm 71,18)

#### Vorankündigung

Am 1. März 2026 starten wieder die Apéro-Spirit-Gottesdienste im neuen Jahr. Unter dem Titel "Geerdet glauben" wird ein Gottesdienst zu einer erneuerten Schöpfungsfrömmigkeit gefeiert. Dazu begrüßen wir Dr. Detlef Lienau von der Evangelischen Erwachsenenbildung Freiburg.

#### Vorankündigung Gott nach-denken

Im kommenden Winter soll ein kleiner Theologie-Kurs in zehn Abenden angeboten werden. Anhand eines Büchleins von Matthias Zeindler werden grundlegende und aktuelle Fragen des christlichen Glaubens bedacht und besprochen. Der Kurs mit begrenzter Teilnehmendenzahl wird voraussichtlich von Januar bis März 2026 durchgeführt. Wir bitten um persönliche Anmeldung bei Pfarrer Ulrichs (07761 / 8044).



#### Tipp

Falls die Gottesdienste im Kooperationsraum in Wehr-Öflingen und Murg-Rickenbach-Herrischried stattfinden, könnte man auch einmal den Gottesdienst unserer reformierten Geschwister in Stein besuchen. Neben Pfarrer Mike Koch wirkt dort auch wieder die frühere Pfarrerin Beate Jaeschke. Die Gottesdienste in der reformierten Kirche finden in der Regel sonntags um 10.00 Uhr statt.

# Kasualien

# Bestattungen

Renate Schröder, geb. Herziger (87)
Inge Heyde, geb. Mühlau (80)
Marianne Raiber, geb. Huber (83)
Nora Barth, geb. Kress (90)
Renate Gerliz, geb. Fabian (90)
Maria Lichtenwald, geb. Graf (87)
Renate Henke, geb. Saul (88)
Dora Gaßmann, geb. Wieck (92)
Dr. Eberhard Struensee (85)



# Taufen

28.09.2025	Caroline Bollhauer-Laahne
28.09.2025	Robin Schewtschenko
28.09.2025	Ben Vökt
26.10.2025	Aurora di Grande



# **Kontakte**

	PD Dr. Hans-Georg Ulrichs
Pfarrer	07761 8044
	0160 96449932
	Hans-Georg.Ulrichs@kbz.ekiba.de
Sekretariat	Jeannine Kaskel
	07761 8044
	badsaeckingen@kbz.ekiba.de
	Öffnungszeiten:
	Dienstag bis Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr
Kirchenchor	Annette Frey
wöchentlich montags	07762 565176
außer in den Ferien	0.7.02.00017.0
19.30 Uhr	freyannette@kabelbw.de
Posaunenchor	Dy Jüngen Thun
wöchentlich freitags	Dr. Jürgen Thun
außer in den Ferien	07624 9899617
20.00 Uhr	juergen_thun@yahoo.de
Altenclub	T 1 11110
6.11. / 4.12.2025 /	Evelyn Weiß
8.1.2026, 14 Uhr	07761 9981957
0.1.2020, 11 0	Evelyn.183@gmx.de
	Friederike Schlögl
Geburtstagsbesuchskreis	07761 8299
einmal monatlich	frisch60@gmx.de
Gottesdienste mit	Susanne Schumacher
Familien	07761 5534385
i amilien	
	su.schumacher@gmx.de

### Wibrandis-Rosenblatt-Vorträge Bad Säckingen

# "Genug ist genug."

### Christliches Leben zwischen Fülle und Verzicht





# Vortrag von PD Dr. Margit Ernst-Habib international tätige Theologin

mit Überreichung des "Säckinger Rosenblattes"

Samstag, 1. November 2025, 16:30 Uhr

im Evangelischen Gemeindehaus an der Rheinallee

# Wir informieren

#### **Besondere Termine**

2 Vorab: unsere besonderen Termine Impressum

#### Intro

3 Intro

#### Berichte

- 4 Die Gemeinde bestimmt ihre Leitung Am 1. Advent finden Kirchenwahlen statt
- 6 "Sorgen kann man teilen!" Vorgestellt: TelefonSeelsorge
- 8 Auch die Evangelischen danken Ade für den katholischen Dekan Peter Berg - ein Interview

#### Gottesdienste

- 11 Gottesdienste November Apéro-Spirit-Gottesdienste
- **12** Gottesdienste Dezember
- **13** Gottesdienste Januar Jahreslosung

#### Stichwort

**14** Stichwort: Buß- und Bettag

#### Im Portrait

16 Der Kirchenchor mit Vanessa Werner und Rainer Buess

#### Kooperationsraum

- 19 Zum Abschied von Pfarrer Peter Hasenbrink, Wehr
- 20 Wie es weitergeht

#### Nachrichten

- 21 Was war
- 23 Was kommt

#### Kasualien

**25** Kasualien

#### Kontakte

**26** Kontakte

#### Inhalt

**28** Wir informieren